

„Sonst hätten wir uns nie kennengelernt“

Mein Name ist Linda Wagner. Seit Januar 2019 mache ich ein FSJ an der Winterhaldenschule in Sindelfingen. In der Körperbehindertenschule kümmere ich mich um ein 17 Jahre altes Mädchen. Lisa ist blind, hat eine Spastik und sitzt im Rollstuhl.

Neben Deutsch und Mathematik werden hier auch alltägliche Dinge unterrichtet, zum Beispiel wie man ein Telefonat führt oder wie ein Brief zu schreiben ist. Zudem gibt es Musikunterricht, in dem wir vor allem Lieder singen, die ich mit meiner Gitarre begleiten darf. Das finde ich richtig klasse.

Damit Lisas Muskeln nicht weiter verkürzen, ist es wichtig, dass sie täglich bewegt wird. Deshalb stelle ich sie einmal am Tag in einen sogenannten „Stehständer“. Das ist immer sehr anstrengend für Lisa, weshalb sie oft schon nach fünf Minuten fragt: „Linda, wann darf ich hier endlich wieder raus?“.

Um 10 Uhr ist „Toilettenzeit“. Hier unterstütze ich Lisa, sowie auch andere Mädchen, beim Toilettengang oder wechsele ihre Windeln. Am Anfang fiel mir diese Arbeit schwer. Ich hatte etwas Berührungssängste, die aber mit der Zeit verflogen sind. Hierbei wurde mir bewusst, was Menschen leisten, die diese Arbeit ihr Leben lang täglich machen. Ich habe nun noch größeren Respekt vor deren Leistung. Was mir hierbei sofort aufgefallen ist, ist der akute Personalmangel, sowohl im Pflege- als auch im Lehrbereich.

Auch beim Mittagessen benötigt Lisa meine volle Unterstützung. Auf Grund von fehlender Schluckmuskulatur kann Lisa das Essen oft nicht im Mund behalten und es kommt wieder heraus. Das empfindet sie als sehr unangenehm und ich habe das Gefühl, dass es ihr peinlich ist. Für mich ist das aber kein Problem und ich gehe ganz normal mit der Situation um.

Lisa liebt die Schule und interessiert sich für „normale“ Dinge, für die sich 17jährige Mädchen eben interessieren. Sie spricht auch oft über ihr „früheres Leben“ mit mir. Bis Lisa zwölf war, war sie nämlich weder blind noch körperbehindert. Sie erinnert sich noch gut daran, wie es war, zu laufen und Farben sehen zu können. Trotz ihres Schicksals ist sie sehr glücklich und sagte zu mir: „Zum Glück ist es so gekommen, sonst hätten wir uns nie kennengelernt!“ Bei diesem Satz musste ich erst einmal schlucken und mir standen die Tränen in den Augen. Die Arbeit in der Winterhaldenschule ist eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Sie ändert meinen Blickwinkel auf viele Dinge und macht mich dankbar für mein eigenes Leben. Es ist mir wichtig, den Schülern das Gefühl zu geben, dass sie wertvoll und geliebt sind, so wie sie sind. Ich hätte mir nie vorstellen können, dass man von diesen Kindern und Jugendlichen so viele positive Gefühle zurückbekommt.

Wer sich einen eigenen Eindruck über die Schule machen möchte, kann gerne zur 50jährigen Jubiläumsfeier am 04. Mai vorbeikommen. *Linda Wagner*



Linda Wagner (19) arbeitet in der Evangelischen Jugend mit. Zur Zeit macht sie ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ).